

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 72.

Winnenden, Samstag den 22. Juni

1895.

Am 26. Juni 1895 Winnender Viehmarkt.

Winnenden.
Durch Beschluß des Gemeinderats vom 17. v. Mts. und des K.
Oberamts vom 10. d. Mts. ist dem

Feldschützen **Lidle** hier
die Erlaubnis zum Wegschießen schadenlaufenden Geflügels
erteilt worden. Hieron werden besonders die Geflügelbesitzer in ihrem
eigenen Interesse in Kenntnis gesetzt.
Den 17. Juni 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Nettersburg. Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des
Johann Friedrich Kern, Tagelöhners,
werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche
binnen zwei Wochen
hier anzumelden.
Den 21. Juni 1895. **A. Amtsnotariat:**
Schmitt.

Winnenden.
**Feinste marinirte Häringe,
reifen la. Limburger Käse,
Allgäuer Kräuter-Käse,
feinsten Tafel-Senf,
ungar. Goldhirsen,
la. Welschkorngrües,
grobkörnigen Tafelgrües,
serbische Zwetschgen**
Adolf Dorn.

empfehlen

Winnenden.
Bettfedern und Flaum
in bestgereinigter Ware,
schöne fertige Betten,
sowie alle übrigen

Ausstener-Artikel
empfehlen zu billigsten Preisen
C. Mann,
Firma W. Wobmann.

Winnenden.
Meine seit 3 Jahren in vorzüglicher Qualität hergestellten

Brause-Limonaden,
sowie
Soda-Wasser

empfehlen in täglich frischer Abfüllung.

Bei Abnahme von 6 Flaschen Preisermäßigung.
Mein Bestreben geht dahin, nur durchaus gute Qualität zu
billigstem Preis zu liefern und bitte höflichst um geneigte Abnahme.

Julius Volz.

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Winnenden.

Zweites Verzeichnis von Gaben, welche bei den hiesigen Sammelstellen
des Schw. Albvereins für

Balingen und Umgegend

eingelassen sind: Thormart Schäfer 1 M., Hausdiener Weber 1 M., F. von
H. 3 M., K. 5 M., Hermann Schwaderer 1 M., Kürner und Dotter in
Mannheim 4 M., Deiser, Sonnenberg 1 M., B. 5 M., W. K. 1 M., F.
Klink, Gerber 3 M., Oppenländer, Kellmerbach 3 M., Wahl 2 M., A.
Sch. 5 M., Hahn z. Löwen 2 M., C. A. Müller 5 M., Ung. 3 M. 20 S.,
Güterbesorger Krauß 2 M., Postverwalter Eberhardt 2 M.; Birkmanns-
weiler: W. Groß 1 M., C. Groß 1 M., Schullehrer Rötter 2 M.; Ung.
von G. 5 M., Ung. 1 M., O. Präceptor E. 3 M., Mann, Ksm. 2 M.,
Ung. 1 M., Schwegler z. Reizenmühle 3 M., Joh. Seiz, Gerber 2 M.,
Greiner, Postverwalter a. D. 2 M., Greiner, Gärtner 1 M., Böpple,
Prediger 3 M., Fr. Kl. 3 M., Ung. 2 M. 80 S., von der Redaktion des
Blattes Nachlaß der Einrückungs-Gebühren, zusammen 80 M.; erste
Sammelliste 173 M.; also Gesamtsumme 253 M. 41 M. wurden auf
Wunsch der Geber nach Dürnwangen gesandt; der Rest mit 212 M. wurde
dem Obmann des Hohenzollerngau's, Staatsanwalt Wippermann in Hech-
ingen, zur Verteilung überwiesen. Wir schließen hiemit unsere Sammlung
und sprechen den Gebern nochmals unsern herzlichsten Dank aus.

Der Vertrauensmann des Schw. Albvereins:

Kollaborator Riefmüller
und die Mitglieder

Verwalter **Auch, Ksm. Cloß, Notar Schmitt.**

Winnenden.

Chilisalpeter,

garantirt 15 1/2 bis 16 Prozent Stickstoff,

Eisenvitriol zur Güllenverbesserung,

Kupfervitriol

zum Bespritzen der Weinberge empfiehlt äußerst billig

L. Baumann, Mehlhandlg.

Zur Mostbereitung

empfehlen

**schwarze Zibeben in zwei Sorten, Rosinen, gelbe
Zibeben (sogenannte Muskateller-Trauben),
Weinsteinsäure**

der Obige.

Für jedes christl. Haus giebt es nichts empfehlens-
werteres wie das Langbein'sche

Evangel. Hauspredigtbuch.

Eine Sammlung auserlesener Evangelien-Predigten von
Bengel, Blumhardt, Gerok, Hahn, Hof-
acker, Rieger, Römbeld, Spitta, Stark,
Werner etc.

In 15 Heften à 50 Pfg. dauerhaft gebunden mit
Lederrücken Mk. 10.—.

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

gültig für die 2. Ziehung am 19. Septbr. 1895
Sauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w.
sind als Erneuerungslose bis zum 15. August einschließlich
à 1 Mt., nach dieser Zeit und als Kauflose für solche, die noch kein
Los besitzen, à 2 Mt. zu haben in der

E. Huf'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n .

Grosser Trikot- & Strickwaren-Ausverkauf

eigenes Fabrikat

im Gasthaus z. Bahnhof b. Hr. Saunwald von Chr. Braun aus Neutlingen.

Um mein kolossales Lager einigermaßen zu räumen halte von heute ab auf nur einige Tage einen Ausverkauf zu **allerbilligsten** aber **festen** Preisen.

Herren- und Damen-Trikot-Hemden

in Bicogne, Halbwole, Reinwole, Wafko,
alle Arten und Größen

Knaben- und Mädchenhemden

von 30 Pfg. an,

ein sehr gutes Arbeiterhemd, größte Nr. zu Mk. 1.50,
**Corsettschoner, Untertailen, Strümpfe,
Socken, Kinderkittel**

von 10 Pfg. an,

einen großen Posten
hochfeine, wirklich gute Trikottailen,
alle Farben und Größen, spottbillig,

Sports- und Touristen-Hemden

alle Größen,

= **Reform-Hemden, Hosen, Jacken,** =
Schweißfanger

für Herren und Damen, und noch vieles andere.

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und ladet zu dieser äußerst günstigen Gelegenheit freundlichst ein

Chr. Braun, Strumpfwarenfabrikant aus Neutlingen.

V.-V. Montag Abend bei
Saag z. Friedenslinde.

W i n n e n d e n .

Kirschen-Kuchen

im Ausschmitt empfiehlt bestene
Jul. Holz, Conditior.

W i n n e n d e n .

Ein Logis

mit 2 größeren Zimmern und sonstigem
Zugehör sucht bis Jacobi oder später
zu mieten.

Wer? Saad die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Einen Koaksöfen

sucht zu kaufen
David Bollmer.



Kaufen Sie
gegen alles Insekten-Ungeziefer
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:

Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
2 M., 4 M. Dazu gehörige
Thurmelinspritzen, die einzig
praktischen, mit und ohne
Summi zu 35 S. oder 50 S.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
Zu haben in Winnenden bei
H. Hahn; in Schwäbheim
bei Wilhelm Watzel;
in Waiblingen: Gustav
Beizer, Apothekerstraße 1.

Schwaikheim.
**Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag u. Sonntag den 22. und 23. Juni** im Gasthaus z. Löwen dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Karl Sidle,
Schwaikheim.

Die Braut:

Mina Merz,
Weinstein.

Die Eltern:

Karl Sidle z. Löwen.
Schultheiß Merz.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau,
(Niesengebirge).

Schulerhof.
Unterzeichneter bringt am nächsten
Montag den 24. Juni,
nachmittags 1 Uhr
2 schöne 7 Meter lange, astfreie
Eichen,

die eine mit 1,08, die andere mit 0,75
Festmtr. zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

David Rühle.

Auch hat Obiger eine hochtrachtige
 **Zuchtkalb,**
schweren Schlags, zu ver-
kaufen.

W i n n e n d e n .

Einen gut gebauten
 **Charabank,**

sowie einen gut erhaltenen
Einspannerwagen 
mit Leitern hat zu ver-
kaufen **Wilh. Kurz, Schmied.**

W i n n e n d e n .

Ein bereits noch neues
Güllensaß

hat billig zu verkaufen
G. Kahler.

W i n n e n d e n .

Ein Mädchen

von 16 bis 20 Jahren wird sofort
oder bis Jacobi gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen

in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, **billigen, gesunden
Sautrunkts (Mostis).**

Einfachste Handhabung, alles
Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
— Prospekt gratis, franco. —

Per Portion zu 150 Liter mit genauer
Gebrauchsanweisung M. 3.20.
In Winnenden bei Apoth. Gmelin,
in Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Som-
mersprossen**, sowie für **zarten, weichen,
rosigen Teint**. Borr. à Stück 50 Pf.
bei: **Apotheker Gmelin.**

W i n n e n d e n .

Das Gras

von 3 Baumgütern verpachtet auf
diesen Sommer
J. Kürner, Schuhmacher.

W i n n e n d e n .

Bügel-Rohlen

sind zu haben bei
Kupferschmied Nisler.

Schwenningen a. N.
Ich suche zum Eintritt auf Jacobi
ein ordentliches, fleißiges und ehrliches

Mädchen

von 17—18 Jahren, das auch Liebe
zu Kindern hat und sich gerne allen vor-
kommenden Arbeiten unterzieht.

Rudolf Eberhard, Kjm.,
früher in Duppelsbohm.

B. Becker in Seesen a. Harz
fabr. allein seit 1880
den anerkannt unübertroffenen **Holländ.
Tabak**. Ein Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Danksgiving.

Mein Kind, 11 Jahre, litt vom 5.
Jahre an Hüftentzündung, so daß es
an Krücken gehen mußte. Die beiden
Ärzte, welche ich zur Behandlung her-
anzog, vermochten nicht das Kind zu
heilen; bei der Kur des einen wurde
das Bein zwei Zoll kürzer, bei der des
andern zwei Zoll länger, als das ge-
sunde. In meiner Not wandte ich
mich an den **homöopath. Arzt,
Herrn Dr. med. Volbeding
in Düsseldorf, Königsallee 6,**
der mein Kind binnen ca. 4 Wochen
soweit herstellte, daß es jetzt wieder
gehen kann und gesund und munter
ist, während die früheren Ärzte es
nicht älter als 7 Jahre werden lassen
wollten.

Neunkirchen, Kr. Ottweiler.
Pet. Schaly, pens. Güttenarbeiter.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Juni. Vizepräsident Dr. Kiene eröffnet die Sitzung nachmittags 3¹/₄ Uhr. — Der Vizepräsident teilt mit, daß Präsi. Payer und die Reichstagsabg. Frhr. v. Büllingen, Hähle, Schnadt sich zur Eröffnung des Nordostseefanals nach Kiel begeben haben. L. D.: Post und Telegraphen; indirekte Steuern und Anteile an Reichssteuern. — Bericht-Erst. zum Kap. 119/120 Post und Telegraphen Klaus (B.): Im Jahr 1893/94 blieben die Ablieferungen an die Staatskasse hinter dem Vorschlag zurück, wegen bedeutender Staatsüberschreitungen. Man solle also bei der Aufstellung des Etats vorsichtiger sein. Die Post besitze 31 Gebände im Werte von über 3 Mill.; 647 Postwagen dienen dem Postverkehr, 22 mehr als früher; 900 Pferde wurden verwendet bei 3400 km Kurslänge. Die Zahl der Postanstalten habe 642 betragen, alle andern Orte und Parzellen werden von Landpostboten bedient. Die Länge der Telegraphen betrug 3846 km, die Zahl der Telegraphenanstalten 653, 42 Orte waren an das Telephonnetz angeschlossen. 1893/94 waren 4111 Personen beschäftigt im Postdienst. Die Erhöhung des Gewichtes des einfachen Briefes auf 20 g wäre sehr angenehm, aber bei dem Widerstand der Reichspost sei nichts zu machen; ein einheitliches Gewicht sei vorteilhaft. Der Einnahmeausfall würde 150 000 M betragen. Wegen Herabsetzung des Tarifs im Nachbarchaftsverkehr habe die Kommission um Aufklärung gebeten. Die Kommission beantrage nun: 1) Die Regierung um Erwägung zu bitten, ob die Posttarife für den Nachbarchaftsverkehr nicht wieder herabgesetzt werden können; 2) durch diesen Antrag den 1. Teil der Petition des Gewerbevereins Münzelsau, sowie des Bezirksgewerbevereins Gerabronn und die Petition von Niederstetten für erledigt zu erklären, den 2. Teil der beiden ersten Petitionen der königl. Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. Der Minister habe Bedenken gegen die Herabsetzung der Paketpostgebühren geltend gemacht, zumal das Paketporto jetzt schon billiger sei als sonst. — Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht antwortet in längerer Rede insbesondere auch bezüglich des Nachbarchaftstaris.

— 19. Juni. L. D.: Post und Telegraphen; indirekte Steuern und Anteile an Reichssteuern. Die Generaldebatte über Post und Telegraphen wurde gestern geschlossen. Heute beginnt die Einzelberatung. — Bericht-Erst. Klaus (B.): Einzelne benutzen das Telephon sehr wenig, andere sehr viel; deshalb sollte ein Unterschied im Abonnement gemacht werden wie in der Schweiz. — Haffner (D. B.): Es sei vielfach die Ansicht vorhanden, daß die Fernspreckgebühren an kleineren Orten zu groß seien. Die Gebühren sollten entsprechend geregelt werden. Die Bedingungen seien wesentlich ungünstiger als in Stuttgart, wo man mit 3—4000 Abonnenten sprechen könne. Deshalb sei das Telephon in kleineren Plätzen nicht eingebürgert. In Stuttgart habe man für die einfache Gebühr einen großen Verkehr, die Abonnenten auf dem Land zahlen 10—100mal mehr. Die Abonnementgebühr müßte nach der Zahl der Abonnenten abgestuft werden, dann würde der Telephonverkehr auf dem Land bedeutender und die Einnahmen des Staates höher. In der Schweiz sei die Abonnementgebühr auf 80 Fr. vermindert und die Telephonstellen seien um 89 Prozent gestiegen. — Ministerialrat Zluhan: Die Frage betr. die Verminderung der Telephongebühr habe auch im Reichstag schon gespielt. In Württemberg betrage die Telephongebühr nur 100 M, sonst 150 M. Von Monat zu Monat steigere sich der Telephonverkehr, an dem auch kleinere Städte teilnehmen. In der Schweiz werde für jedes Gespräch 5 Cent. erhoben. Wenn es einmal gelingen würde, einen automatischen Gesprächszähler zu erfinden, werde es sich die Verwaltung nicht entgehen lassen, die Frage aufs genaueste zu untersuchen. — Der Antrag Haffner wird mit Mehrheit angenommen. — Finanzminister Dr. v. Kieck: Er lege einen weiteren Nachtragsetat vor, der veranlaßt sei durch Veränderung im Reichshaushalt [Erhöhung der Matrikularbeiträge um 160 000 M abzüglich eines bereits genehmigten Etatsüberschusses [Quartierkosten-Einsparung] von 60 000 M], durch den Poststand des Jahres 1893 [Verlängerung der Anleihenfrist bis zum 1. Dez. 1897, und 120 000 M zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Genossenschaften], endlich durch die Ueberweisung im Juni 1895, welche einen Kredit von 400 000 M vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung der Verwendung erfordere. — Schluß der Sitzung 1¹/₄ Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 20. Juni, vorm. 9 Uhr. L. D.: Rest der heutigen L. D.

Landesnachrichten.

* W i n n e n d e n , 21. Juni. Laut oberamtlicher Bekanntmachung wird im laufenden Jahr eine freiwillige Maß- und Gewichtsvisitation, welche sich auch auf die Maßwerkzeuge der Bauhandwerker erstreckt, durch Reichmeister Maier in nachstehenden Bezirken vorgenommen werden. 1) Neckartenz 24. Juni, vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr. 2) Hochberg 25. Juni, vorm. 8¹/₂ bis nachm. 6 Uhr. 3) Hochdorf 26. Juni, vorm. 8 bis 12 Uhr. 4) Dittensfeld 26. Juni, nachm. 2 bis 6 Uhr. 5) Hohenacker 27. Juni, nachm. 2 bis 6 Uhr. 6) Neustadt 28. Juni, vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr. 7) Schwaikheim 29. Juni, vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr. 8) Neumersbach 1. Juli, vorm. 8 bis 12

Uhr. 9) Leutenbach 1. Juli, nachm. 2 bis 6 Uhr. 10) Winnenden 2., 3., 4., 5., 6. Juli, je vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr. Die Prüfung erfolgt kostenfrei, dagegen sind für erforderlich werdende Berechtigungen oder Nachstempelungen die achtungsmäßigen Gebühren zu entrichten. Da eine freiwillige Prüfung die Rechtsnachteile der periodisch wiederkehrenden polizeilichen Visitation nicht im Gefolge hat, liegt es im Interesse der Gewerbetreibenden die Gelegenheit der freiwilligen Visitation nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Stuttgart, 19. Juni. S. Maj. der König ist gestern Abend 6 Uhr 10 Min. von Bebenhausen kommend mit dem Schnellzug nach Hamburg abgereist. Zu seinem Gefolge befanden sich Generaladjutant Freiherr v. Falkenstein und Flügeladjutant v. Schott. Der König wird an sämtlichen aus Anlaß der Eröffnung des Nord-Ostseefanals stattfindenden Festlichkeiten teilnehmen und nächsten Sonntag den 23. wieder nach Bebenhausen zurückkehren. Auf Einladung des Kaisers wird der König auch der am 2. Sept. stattfindenden Parade des Gardekorps in Berlin beiwohnen. — In Sachen des Schw. Schülervereins vernimmt der Sch. N., daß der König den Wunsch ausgesprochen, es möchte im Hinblick auf die Balingen Katastrophe, die gegenwärtig die allgemeine Teilnahme in Anspruch nimmt, zunächst mit einem weiteren Vorgehen, insbesondere mit den Einladungen zum Beitritt in den Verein bis zum Herbst zugewartet werden. Für die bereits Angemeldeten fügen wir bei, daß nach einer vorläufigen Bestimmung der Beitrag für die einzelnen Mitglieder auf 5 M jährlich und der Dichterbeitrag mit lebenslänglicher Mitgliedschaft auf mindestens 200 M festgesetzt ist.

Stuttgart, 17. Juni. Ebenso wie dem Reichstag und dem preußischen Abgeordnetenhaus ist auch der württembergischen Kammer eine Eingabe des Dr. Stolp in Charlottenburg, betr. die Erhaltung des Bauernstandes, zugegangen. Petent erhofft die Rettung und Erhaltung des Bauernstandes davon, daß das Privateigentum an Grund und Boden beseitigt, das Schutzeigentum an der Feldmark der Gemeinschaft, und nur das ausschließliche Nuzeigentum dem Einzelnen übertragen wird. Die Ziele will er erreichen durch Bildung von Besitzgenossenschaften — Gehöftensschaften genannt — regelmäßig innerhalb der einzelnen politischen Gemeinden. Die volkswirtschaftliche Kommission, deren Berichterstatter der Abgeordnete Ellinger-Welzheim ist, beantragt über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Vorerst empfiehlt die Kommission, dem Bauernstand billige Darlehen aus der Alters- und Invalidenversicherung durch Vermittlung der Darlehenskassen zu gewähren, weiter den Ausbau von mehr Futter- und Handelsgewächsen, und schließlich meint sie, die Landwirtschaft werde die Krisis, in welcher sie sich befindet, auch ohne Anwendung der vorgeschlagenen Maßnahmen überstehen können.

Stuttgart, 20. Juni. Die Kammer der Abgeordneten fährt im Postetat fort. Beurlen spricht für die Postagenten, Ob. P. A. v. Harsch legt deren Obliegenheiten dar. Schrempf wünscht Sommerkleider für Arieisträger; Min. Rat Zluhan erwidert. Sachs wünscht für Crailsheim bessere Posträume und Telefon-einrichtung; Min. Rat Zluhan erwidert entgegenkommend. Egger spricht für die Postboten im Oberland, Eggmann ebenso. Der Vizepräsident macht darauf aufmerksam, daß dies nicht zu dem vorl. Titel gehöre. Blaser wünscht 2 Postbotengänge für Münst. D. A. Cannstatt.

— (Sommeranfang.) Der astronomische (kalendermäßige) Sommer beginnt heute Freitag den 21. Juni, abends 6 Uhr, mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses. Es ist Sommer Sonnenwende; längster Tag, kürzeste Nacht. Die Tage nehmen vom 22. ab schon um einige Minuten (4) ab, so daß die Abnahme Ende Juli schon 58 Minuten ausmacht.

Cannstatt, 18. Juni. Auf bis jetzt un-aufgeklärte Weise kam der Wagenwärter Eichhorn aus Ulm, gestern Abend unter den um 10 Uhr 20 Min. nach Stuttgart abgehenden Zug und wurde ihm ein Bein abgefahren. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er seinen Verletzungen inzwischen erlegen ist.

Besigheim, 18. Juni. Bei der heutigen Wahl eines Stadtschultheißen erhielt Stadtpfleger Köhler die meisten Stimmen, nämlich 277, sein Gegner und Onkel Gem. Rat Buchdr. Müller er-

hielt 153. Der Neugewählte ist 32 Jahre alt, geb. Besigheimer, gepr. Verw. Rand. und seit 5 Jahren Gemeinderat. Schwierige Aufgaben im Städt. Haushalte stehen dem neugewählten Stadtvorstand bevor, wie die Frage der Wasserleitung, der elektrischen Beleuchtung, der Kanalisation u. s. w.

Hall, 19. Juni. (15. württ. Landesschießen.) Den Schluß des gestrigen Tages bildete der Festball im Adler, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Am heutigen 4. Tage wurde wieder tüchtig darauf losgeschossen. Um 2 Uhr erfolgte die Preisverteilung durch den Ehrenpräsidenten Fortrat v. Hügel. Dieser eröffnete dieselbe mit dem Hinweis, daß das Fest ohne jeglichen Unfall verlaufen sei und dankt den Schützen für ihre Nachsicht.

Aus dem Oberamt Hall, 18. Juni. Wie in der Vorwoche, so sank auch gestern früh auf unserer Ebene das Thermometer unter 0°. Bohnen und Kartoffelkraut sind in niederen Lagen teilweise erfroren; auf den Wiesen lag dichter Reif.

Aalen, 18. Juni. Der württemb. Brauertag beschloß eine Eingabe an die Kammer um Einführung einer abgestuften Malzsteuer nach dem Staffelsystem Bayerns. Es wurden dabei folgende Steuersätze in Vorschlag gebracht:

Für den jährlichen Malzverbrauch		
von	1—1000 Zentner	M. 4.—
"	1000—2000	" 4.50.
"	2000—5000	" 5.—
"	5000—10000	" 5.50.
"	10000—15000	" 6.—
"	15000—20000	" 6.50.
"	über 20000	" 7.—

Enningen u. A., 18. Juni. Heute Nachm. kurz nach 5 Uhr brach in der Scheuer des Gemeinderats Müller, Kupferschmied, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß bald das angebaute Wohnhaus in Flammen stand. Da von den 3 Familien, die das Haus bewohnten, niemand zu Hause war, und die Feldgeschäfte überhaupt fast die gesamte Einwohnerchaft in Anspruch nehmen, konnte das Vieh nur mit Mühe gerettet und von dem Hausgeräte ganz wenig in Sicherheit gebracht werden. Doch sollen sowohl Hausbesitzer als Mieter versichert sein. Dank unserer trefflichen Wasserleitung konnten die sehr gefährdeten Nachbarhäuser rasch geschützt werden, Haus und Scheuer dagegen brannten bis auf die Grundmauern nieder.

Neresheim, 17. Juni. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag sind hier nicht bloß die feineren Gartengewächse, Gurken, Bohnen zc., sondern selbst die Kartoffeln erfroren. In Ellwangen war der Reif in der gleichen Nacht ebenso stark.

— In Auerndorf, D. A. Neresheim, ist durch Zündeln eines Kindes am 19. d. Mts. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Steinhauers Mr. Link abgebrannt.

Tuttlingen, 19. Juni. Vergangenen Sonntag fand in der Bierbrauerei L. Storz hier eine Bienenzüchterversammlung statt, auf welcher die letzte Ueberwinterung der Bienen besprochen und Ratsschlüsse für künftige Ueberwinterungen gegeben wurden. Für lange strenge Winter wurde der Kellerüberwinterung das Wort geredet, mit der mancher Bienenzüchter gute Erfolge gehabt.

Mergelstetten, 19. Juni. Heute Nacht vor 1 Uhr brannte es zum 2. Male seit einer Woche im Hause des Bäckers Schmed. Der Dachstuhl stand beim Anrücken der Feuerwehr in hellen Flammen. Dieser gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Gebäudeschaden ist sehr beträchtlich. Brandstiftung wird vermutet. Untersuchung ist eingeleitet.

Balingen, 18. Juni. Heute Nacht 1 Uhr brannte ein durch die Hochflut stark beschädigtes Wohnhaus nieder. Das in unmittelbarer Nähe gelegene Mühleanwesen des C. Stingel, das durch das Hochwasser so zerstört wurde, daß die Hälfte einstürzte, fing ebenfalls Feuer; die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. — Als vor einigen Tagen 2 Herren die hies. Unglücksstätten besichtigten, kamen sie auch an das stark beschädigte Anwesen des Obermüllers Haug, wo sie mit einem Techniker zusammentrafen. Sie erkundigten sich nach dem Schaden des Müllers und fragten, was es wohl kosten würde, um die Mühle nur teilweise und notdürftig in Betrieb setzen zu können. Da der Techniker erwiderte, daß sich mit 200 M vorläufig viel richten

lasse, griffen sie in die Tasche und überreichten dem Techniker diese Summe zu Begleichung der entstehenden Kosten und entfernten sich, ohne ihren Namen zu nennen. Durch Mithilfe der Pioniere, die ein Notwehr anlegen werden, wird nun Haug in Bälde in der Lage sein, seinen Betrieb, wenn auch im kleinsten Umfange, wieder aufnehmen zu können.

— Am 18. d. Mts. ist in **Dürrwangen**, O.A. Balingen, wahrscheinlich in Folge von Brandstiftung, das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauers Chr. Strobel und dasjenige des Müllers Jak. Stingel abgebrannt.

Ulm, 18. Juni. Einem auf den hies. Wollmarkt gekommenen Schäfer aus dem O.A. Aalen wurde von einigen Bauernsängern im sogenannten Kummelblättchenspiel um 200 M leichter gemacht. Die k. Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief gegen die übrigens noch unbekanntem Betrüger erlassen.

— Der am Fronleichnamstage in **Uttenweiler** beim Völlerschießen verunglückte Honor. Freischle ist seinen Wunden erlegen.

Oberdischingen, O.A. Ehingen, 19. Juni. Der verh. Kronenwirt Heß von hier wurde gestern Nacht gegen 11 Uhr von einem Handwerksburschen durch drei Stiche in den Hals und die Brust getödtet. In der gen. Wirtschaft saßen zu dieser Zeit noch 4—6 Handwerksbursche, die zechten. Zwei derselben wurden von dem Wirt, weil sie sich unanständig benahmten, aus der Wirtschaft ausgewiesen; einer dieser Beiden scheint aus Rache die That vollführt zu haben. Der in aller Frühe am Orte der That erschienene 1. Staatsanwalt Scheuren von Ulm ordnete die umfassendsten Nachforschungen nach dem Thäter an; 2 noch anwesende Handwerksbursche wurden am Thortore festgenommen, wovon sich der eine als ein gefährlicher, stückbrüchlich verfolgter Dieb entpuppte; ein dritter wurde bei Abjuchung der umliegenden Waldungen aufgespürt, ergriff die Flucht und sprang in die in der Nähe vorbeistießende Nieß, wo er festgenommen wurde. Dieser scheint der mutmaßliche Thäter zu sein.

Leutkirch, 19. Juni. Heute Abend 7 1/2 Uhr ging ein 20 Minuten dauernder sehr starker Hagel, dessen Körner teilweise Wallnußgröße erreichten, über die Leutkircher Gegend nieder und richtete großen Schaden an.

Tagesberichte.

Hamburg, 20. Juni. Nach seiner Ankunft begab sich der Kaiser mit seinen Söhnen an Bord des „Kaiseradler“, wo er Toilette machte. Er fuhr alsdann nach dem Rathause, während die Prinzen an Bord blieben. Die bisher günstige Witterung hat sich inzwischen geändert; es begann zu regnen. Gegen 3/4 6 Uhr begann das große Festmahl im Rathause. Unter den Teilnehmern war die Marineuniform vorherrschend. Es waren allein 72 Admirale anwesend. Während der Mahlzeit war der Kaiser sichtlich in froher Stimmung. Er unterhielt sich lebhaft mit seinen nächsten Nachbarn, dem Prinzregenten von Bayern, den Königen von Württemberg und Sachsen, dem Großherzogen von Baden und Hessen. Nach dem dritten Gang erhob sich Bürgermeister Lehmann zu einer längeren, der Bedeutung des Tages angepaßten Rede, welche einen starken Eindruck machte. Sofort erwiderte der Kaiser in längerer Rede und dankte für den großartigen Empfang in Hamburg. Er gedachte weiterhin des Großvaters und des Vaters, unter denen der Nordostseekanal entstanden ist. Die ergepanzerte Macht, die auf dem Kieler Hafen versammelt ist, soll ein Sinnbild des Friedens sein, des Zusammenwirkens aller europäischen Kulturvölker zur Hochhaltung und Ausrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Hamburg. Vor dem Rathause hatte sich trotz des Regens eine unzählige Menschenmenge angesammelt. Nach der Mahlzeit begab sich der Kaiser auf die Alsterinsel, wo ein prächtiges Feuerwerk abgeschossen wurde, das indessen durch den Regen beeinträchtigt wurde.

Aus **Sagan**, 19. Juni wird gemeldet: Ein heute Mittag in dem Dorf Rückenwaldau ausgebrochener Brand vernichtete 30 Besitzungen mit über 50 Gebäuden. Der Schaden ist riesig.

Glaz, 18. Juni. Heute Morgen 5 1/2 Uhr wurde der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung und Verabingung der Botenfrau Anna Paul zum Tode verurteilte Fleischer Benedikt Siegl aus Volpersdorf vom Scharfrichter Reinbel aus Magdeburg hingerichtet.

München, 19. Juni. Das gestrige Wohltätigkeitsfest im hies. Löwenbräukeller für die Ueberschwebenden im Cyachthale war überaus zahlreich besucht. Das diplomatische Korps, die Oberhofchargen, der Kultminister, beide Bürgermeister u. a. waren anwesend. Der württ. Gesandte Frhr. v. Soden sprach im Namen des Komitees und seiner bedrängten Landsleute den wärmsten Dank für die Teilnahme aus. Das Erträgnis ist noch nicht festgestellt, es ist aber ein sehr glänzendes.

Augsburg, 19. Juni. Eine große Ueberziehung wurde dieser Tage einem hiesigen Bürger zu Teil. Dieser kam zu einem Bankier, wie ein bayer. 100 Thlr. Loß vor, mit dem Bemerkten, daß selbe sei mit 300 M gezogen worden, und wollte 700 M zulegen, um eine Tausenderobligation einzutauschen. Der Bankier ließ vorsichtshalber nachsehen, ob das Loß wirklich mit dem genannten Betrage gezogen worden sei, wobei sich ergab, daß dasselbe mit einem weit höheren Treffer, und zwar mit 120 000 M gezogen war. Der Kunde, hievon in Kenntnis gesetzt, behauptete zwar wiederholt selbst nachgesehen und nur einen Treffer mit 300 Mark gefunden zu haben, ließ sich aber schließlich doch eines Bessern belehren.

Wien, 19. Juni. Fast die ganze Wiener Presse bespricht an leitender Stelle die Eröffnung des Nordostseekanals. Sämtliche Blätter stimmen überein in der Ansicht, daß das große Werk aus strategischen Gründen gebaut aber hauptsächlich friedlichen Zwecken gewidmet sei und mühten selbst die Franzosen zugeben, daß Deutschland durch den Bau des Kanals dem internationalen Handel große Dienste geleistet habe.

Wien, 19. Juni. Heute überreicht der Ministerpräsident Fürst Windischgrätz formell das Entlassungsgesuch des Kabinetts. Das Kabinet soll nach den neuesten Bestimmungen durch ein Uebergangsinstitut abgelöst werden, das aus Beamten bestehen soll, die zu Leitern der einzelnen Ressorts ernannt werden. Diesem Uebergangsinstitut wird die Durchführung des Budgets obliegen, auf dessen Zustandekommen die Krone den höchsten Wert legt.

Wien, 19. Juni. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Ministeriums Windischgrätz angenommen. Von den bisherigen Ministern verbleiben in dem neuen geschäftsführenden Ministerium nur der Landesverteidigungsminister Welfersheim und der Minister ohne Portefeuille Jaworski. Den Vorsitz im Ministerrat und die Leitung des Ministeriums des Innern übernimmt der Statthalter von Niederösterreich Graf Kielmansegg. Die Leitung der Ministerien der Finanzen, des Handels, des Unterrichts, der Justiz, des Ackerbaues übernehmen Sektionschefs.

Wien, 20. Juni. Die Eidesablegung der neuen Minister erfolgte heute Mittag. Das Kabinet wird freundlich beurteilt. Obgleich es nur den Charakter provisorischer, parteiloser Geschäftsführung trägt, wird demselben Dauer und wahrscheinliche Verwandlung in ein endgültiges Kabinet vorhergesagt.

Budapest, 19. Juni. Die Kieler Feier findet in den hiesigen Blättern lebhaften Wiederhall. Der Lloyd schreibt: Der Nordostseekanal rückt die Bürger Deutschlands einander näher; er ist ein Stück innerer Einigung und damit auch ein Stück innerer Friedensarbeit, denn der Friede ruht, am sorgsamsten gewahrt, im starken Arm einer umsichtigen Macht. Wer aber sein eigenes Haus mit Palissaden umgiebt, thut das nicht zum Zwecke, um in das Nachbarhaus einzufallen. Insofern Deutschland auf seine territoriale Sicherheit bedacht ist, bedroht es gewiß nicht die Sicherheit anderer Staaten; insofern es aber seine wirtschaftlichen Kräfte zu fördern trachtet, heimsen auch andere Staaten aus dieser Förderung üppige Früchte ein. Der Pesti Naplo schreibt: Der demonstrative Einklang der europ. Mächte ist ein erfreuliches Zeichen. Ganz Europa ehrt damit die Friedenspolitik des Dreibundes. Es giebt keinen Staat mehr, der diesem Bündnisse einen offensiven Charakter beilegen möchte. Dies ging in das europ. Gemeinbewußtsein über, darum wirkt die Kieler Feier beschwichtigend auf alle nationalen politischen Gegensätze. (Ebenso veröffentlichten die Wiener Blätter warme Begrüßungsartikel zum Feste.)

Brüssel, 19. Juni. Alle Blätter bringen spaltenlange Artikel über die bevorstehende Eröffnung des Nordostseekanals. Allgemein wird der Bau als ein Werk bezeichnet, welches dem Jahrhundert alle Ehre mache.

Petersburg, 19. Juni. Die Kieler Festlichkeiten besprechend hebt das „Journal de St. Petersburg“ den Umstand hervor, daß sich daran nicht allein die deutschen Souveräne und Behörden, sondern auch Deputationen aller europäischen Mächte, sowie der Vereinigten Staaten von Nordamerika beteiligen, und sagt: Es handelt sich dabei um ein epochemachendes Ereignis nicht allein für Deutschland, sondern auch vom kommerziellen Standpunkt für alle Staaten, die am Weltmarkt Teil haben. — Die „Nowosti“ schreiben: Die Annahme der Einladung zur Kieler Feier durch alle Mächte bezeugt die Hochachtung, die für das Deutsche Reich sowohl als seinen Monarchen besteht.

Petersburg, 19. Juni. Die Stadt Danilow im Gouvernement Jaroslaw wurde gestern von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Ein erheblicher Teil der Stadt und mehrere Amtsgebäude, sowie eine Kirche sind niedergebrannt. Der sachliche Schaden ist bedeutend. Es verlautet, daß einige Menschen umgekommen sind.

— (Zusammengewachsene Zwillinge.) In **New-York** wurden letzte Woche zwei Mädchen geboren, welche mit der Wirbelsäule an einander gewachsen sind. Die Mädchen befinden sich sonst wohl und können sich gegenseitig anschauen; sie sind körperlich wohlgebaut und es fehlt ihnen kein Organ. Die Eltern sind Deutsche in guten Umständen. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Kinder am Leben bleiben werden. Den Ärzten lag natürlich der Gedanke an eine Operation nahe. Davon wollte der Vater aber nichts wissen.

— (Weingärtner!) Wenn Du Dein Heu eingehemmt hast, dann nimm Deine Weinbergspritze auf den Rücken und säume nicht, so bald als möglich Deine Weinberge zu spritzen! Du hast es im Herbst zu genießen.

Ueberraschende Erfolge der Sanjana-Heilmethode bei Nervenschwäche und nervöser Dyspepsie.

Wohl selten hat ein Heilverfahren bei uns so schnelle Aufnahme gefunden und trotz der verleumdlichen Angriffe mißgünstiger Gegner eine so ausgedehnte Verbreitung gefunden wie die Sanjana-Heilmethode. Fortwährend erhalten wir weitere Beweise von der durchgreifenden Wirkung dieses Heilverfahrens auf allen Krankheitsgebieten und schließen sich heute wiederum neue Anerkennungen an die zahlreichen, bereits an dieser Stelle veröffentlichten Berichte Herr Joseph Rieger, Bachner'sche Brauerei, Stuttgart, schreibt: An die Direktion der Sanjana-Compagny zu Egham (England)

Hochgeehrte Direktion! Hiermit erhalten Sie die freundliche Mitteilung, daß ich durch die Anwendung Ihrer hochgeehrten Heilmethode nach langjähriger Krankheit meine völlige Wiederherstellung erzielt habe. Von der durchgreifenden Wirkung Ihres Heilverfahrens im Innersten überzeugt, fühle ich mich Ihnen zum größten Dank verpflichtet und werde ich nicht verfehlen, dasselbe zu empfehlen, wo immer sich Gelegenheit bietet.

Ferner berichtet Herr Martin Vuhl zu Nürnberg, Neue Gasse 26 (per Adv. H. Wühl):

Ich muß mit größter Zufriedenheit meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn ich fühle mich nach Anwendung Ihrer Heilmethode wieder gesund und wohl.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Compagny, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Selbst die Concurrenz

muß zugestehen, wenn sie der Wahrheit die Ehre geben will, daß **Doering's Seife mit der Gule** bezüglich ihrer Qualität, ihrer Milde, ihrer Reinheit, ihres Fettreichtums eine Toilette-Seife ist, die den weitgehendsten Ansprüchen der Wissenschaft vollkommen entspricht. Selbstverständlich läßt bei solchen Vorzügen die **Doering's Seife mit der Gule** auch den günstigsten Einfluß auf die Haut aus und sei sie deswegen allen, die Schönheit pflegen wollen, hiermit bestens empfohlen. Preis 40 Pfg. erhältlich in Binnenden bei **A. Brandner u. Gottl. Sahn**.

Für's Herz!

Wem seine Sünd von Herzen leid,
Der kann bei Gott Vergebung finden
Durch Jesum Christum seinen Sohn,
Desß Blut rein macht von allen Sünden.